

Frank-Duff-Novene

Beten Sie auf die Fürsprache von Frank Duff für Ihre Anliegen!



Der Diener Gottes

Frank Duff

Gründer der Legion Mariens

Eine 9-tägige Andacht

In der christlichen Tradition wird eine zweite Bekehrung erwartet. Die Liebe im Christenherzen will wachsen. Wenn sie wächst, bewegt sie sich nicht mehr an der Grenze, wo mit viel Anstrengung mühsam der Wille Gottes gehalten werden muss, es schwerfällt, die schwere Sünde zu meiden und auch lässliche Sünden abzustreifen. Auf dem Weg zu Gott geht der zurück, der nicht voranschreitet. Im Leben des Bruders Frank Duff kann man das „Heiligwerden“ sehr gut nachvollziehen. Deshalb möge diese Andacht besonders den Legionären Mariens eine Hilfe sein. Die Ganzhingabe nach den Erfahrungen des Hl. Ludwig Maria Grignion von Montfort muss das Ziel eines jeden gläubigen Menschen sein, aber ganz besonders für die Kinder Mariens.

Tägliches Gebet:

Gott, unser Vater, du gabst deinem Diener Frank Duff eine tiefe Einsicht in das Geheimnis deiner Kirche, des Leibes Christi, und in die Stellung Marias in diesem Geheimnis.

Ganz erfüllt von seinem großen Verlangen, diese Einsicht auch anderen mitzuteilen, und in kindlicher Abhängigkeit von Maria formte er ihre Legion. Sie sollte ein Zeichen von Marias mütterlicher Liebe zu den Menschen und ein Werkzeug werden, um alle ihre Kinder einzubinden in das Werk der Verkündigung des Evangeliums durch die Kirche.

Wir danken dir, Vater, für die Gnaden, die du ihm erwiesen hast, und für all das Gute, das durch seinen mutigen, leuchtenden Glauben der Kirche geschenkt worden ist. Vertrauensvoll bitten wir dich um die Erfüllung des Wunsches, den wir auf seine Fürbitte hin vorbringen. (.....)

Wir bitten auch, dass die Heiligkeit seines Lebens, wenn es deinem Willen entspricht, von der Kirche anerkannt werde zur Ehre deines Namens durch Christus, unsern Herrn. Amen

1. Tag:

Um die Gnade Gottes zu finden, muss man Maria finden.

Was Frank Duff später als eine große Gnade Gottes bezeichnete, war das Büchlein „Die vollkommene Marienverehrung“ vom Hl. Ludwig Maria von Montfort. Nicht sofort findet man darin seine Zustimmung. Erst im Tun bekommt der Christ den Geschmack, weil ihn der Heilige Geist damit in den Alltag führt. Die Hingabe an Maria verlangt einen hohen geistlichen Anspruch. Durch sie weihen wir uns Gott durch Maria auf die vollkommenste Weise, die einem Geschöpf möglich ist, um sich seinem Schöpfer hinzugeben.

Gebet: Allmächtiger, ewiger Gott, lenke mein Tun nach deinem Wohlgefallen, damit ich im Dienst deines gekreuzigten Sohnes voll Eifer Werke der Nächstenliebe vollbringe. Entflamme mein Herz mit der Glut deines Geistes, damit ich fest im Glauben und wendig in der Erfüllung deines Willens bin. Amen.

2. Tag:

Papst Pius X. sagt: **„Indem Maria in ihrem Schoße den Erlöser trug, trug sie alle diejenigen, deren Leben in dem des Erlösers eingeschlossen waren.“**

Maria wird Braut, Geliebte, Wohnung und Werkzeug des Heiligen Geistes genannt. Dieser kehrt dort gerne ein, wo er Maria findet. Ja, er stürzt sich direkt auf den Menschen, in dem er Maria findet. Marias mütterlich-bräutlicher Beitrag zum Erlösungswerk Christi, angefangen vom Jawort bei der Menschwerdung, wurde gesteuert vom Heiligen Geist und wird von der Seligsten Jungfrau in der gleichen Verbundenheit mit dem Heiligen Geist im Himmel durch die Fürsprache für die Erlösten fortgesetzt.

Gebet: Ich rufe dich an, denn du, Gott, erhörst mich. Wende dein Ohr mir zu, vernimm meine Rede! Wunderbar erweise deine Huld! Du rettetest alle, die sich an deiner Rechten vor den Feinden bergen. Behüte mich wie den Augapfel, den Stern des Auges. Birg mich im Schatten deiner Flügel! Amen.

3. Tag:

Im Lichte der Schau Gottes weiß Maria genau, was gut für uns ist, ob Leiden oder Befreiung davon.

Da wir uns aus Liebe zu Maria freiwillig in die Abhängigkeit begeben, macht diese gute Gebieterin aus Dankbarkeit unser Herz groß und weit, sodass wir mit Riesenschritten auf dem Weg der Gebote Gottes voranschreiten (Ps 19,6). Überdross, Traurigkeit und Skrupel hält sie von uns fern. Unser Herr lehrte Mutter Agnes de Langeac (1602 – 1634) die Hingabe an Maria als ein sicheres Mittel, den großen Qualen und Zweifeln zu entgehen, in denen sie sich schon mit 7 Jahren befand: „Schenke dich meiner Mutter!“, sprach er zu ihr. Sie tat es, und im gleichen Augenblick hörten die Qualen auf.

Gebet: Herr Jesus Christus, unser Mittler beim Vater, dir hat es gefallen, die allerreinste Jungfrau Maria, deine Mutter, auch mir zur Mutter zu geben, damit sie meine Fürsprecherin bei dir sei. Wenn ich dich um Wohltaten anflehe, gewähre mir die Freude, durch Maria stets deine Hilfe zu erfahren. Amen.

4. Tag:

Frank Duff hatte eine große Verehrung für das Heiligste Herz Jesu.

Die Offenbarungen unseres Herrn an die Hl. Margareta Maria Alacoque im Jahr 1675 berührten ihn zutiefst. Als die heilige Margareta Maria vor dem heiligsten Sakrament kniete, da erblickte sie mit den Augen ihrer Seele das Heiligste Herz Jesu, umgeben mit einer Dornenkrone und darüber ein Kreuz. Sie beschreibt diese Erscheinung so: „Mein göttlicher Meister zeigte mir die Wunder seiner zarten Liebe und die Geheimnisse seines Herzens. Er sagte: „Mein Herz brennt so vor Liebe zu den Menschen, dass die Flammen dieser Liebe nicht länger für sich allein brennen können. Sie muss sich unter den Menschen verströmen, damit sie aus diesen Schätzen schöpfen können.““

Gebet: O mein Gott, mein Herz hat sich bislang auf die vergänglichen Dinge gestürzt. Von nun an will ich mich dir ganz schenken. Gib mir die Zeit, und ich verspreche, dir treu zu dienen. O Jesus, ich sehne mich danach, ein Heiliger zu werden, nicht, um groß zu sein, sondern nur, dass du großmütig geliebt werden solltest. (Frank Duff 1916)

5. Tag:

Es gäbe die Eucharistie nicht, wenn es Maria nicht gegeben hätte.

Es ist unmöglich, die Eucharistie zu lieben, ohne diejenige zu lieben und ihr dankbar zu sein, die Christus das menschliche Fleisch geschenkt hat, das er seinerseits im Sakrament uns schenkt. Jesus ist aus Liebe zu uns gestorben, doch gerade das war sein Gehorsam gegenüber dem Vater. Die Unbefleckte Empfängnis, Maria, offenbart sich im eigentlichen Sinn in der unbedingten Verfügbarkeit gegenüber dem göttlichen Wort. In jedem Augenblick ist ihr Leben geprägt von einem gehorsamen Glauben angesichts des Handelns Gottes. Darum wenden wir uns jedes Mal, wenn wir in der Eucharistiefeier den Leib und das Blut Christi empfangen, auch an die Gottesmutter, die in voller Zustimmung das Opfer Christi mitgetragen hat.

Gebet: O Mutter Jesu, Mutter der Eucharistie, Mutter der Danksagung! Gib mir die Gesinnung der Dankbarkeit, wie sie allezeit in deinem so liebevollen und anbetenden Herzen erblüht, wie sie deine Dankeshymne des Magnificats beseelt: „Meine Seele preist die Größe des Herrn...“. Mach aus meinem Herzen ein eucharistisches Herz, das ewig dankbar ist! Amen.

6. Tag:

Der Rosenkranz

Die Rose gilt als Sinnbild himmlischer Seligkeit. Wir möchten der Muttergottes, die für uns so viel Leid getragen hat, die Seligkeit erhöhen durch die geistlichen Rosen. Wir möchten ihr Trost bereiten auf dieser dunklen Erde, die ihr doch so teuer ist, trotz aller undankbaren Menschen. Wir möchten, wenn es auch beinahe überheblich klingt, ihre Herrschaft stützen, ihr zum Sieg verhelfen über alle höllischen Mächte. Wenn möglich, möchte ich alle Tage unsere Mutter Maria mit dem Erzengel Gabriel mit meinem Rosenkranz begrüßen!

Gebet:

Sei begrüßt, durch dich wird leuchten die Freude. Sei begrüßt, durch dich wird verschwinden der Fluch. Sei begrüßt, den gefallen Menschen richtest du auf. Sei begrüßt, die Tränen der Armen trocknest du ab. Sei begrüßt, du trägst den, der alles trägt. Sei begrüßt, du bist des Herrschers Thron. Amen.

7. Tag:

Arbeiten im Geiste Mariens.

Es war das Ziel Frank Duffs, viele Menschen zu einem vernünftigen Verständnis der Lehren über die Gottesmutter zu bringen und sie zu einer Verehrung anzuleiten, die dieser Lehre würdig wäre. Im Besonderen war es ihm ein Anliegen, dass eine wahre und echte Verehrung Mariens irgendwie mit einem Dienst für sie Hand in Hand gehen müsse. Jesus Christus, ihrem Sohn, in unseren Mitmenschen zu dienen, wäre der ideale Weg unserer Liebe zu ihr; in Form von Taten sollte sie überfließen. Darum muss man Maria im Zusammenhang mit der Lehre vom mystischen Leib der Kirche darstellen. So gründete Frank Duff die apostolische Gemeinschaft der Legio Mariae.

Gebet: Gott, unser Herr, du heiligst deine Kirche in jedem Volk und jedem Land. Gieße die Gaben deines Geistes über die ganze Kirche aus. Und was deine Gnade gewirkt hat, als die Frohe Botschaft ihren Anfang nahm, das wirke sie jetzt in den Herzen aller Gläubigen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

8. Tag:

Das Gnadengeheimnis Mariens.

Nach dem heiligen Ludwig Maria Grignion von Montfort reicht das bloße Wissen um das Geheimnis Mariens nicht aus, um dessen Vorteile zu genießen. Sein hoher Wert erschließt sich stufenweise nur dem, der seine Lehre in die Tat umsetzt. Er muss sich nicht im geruhsamen Beten, sondern auch im harten Berufs- und Alltagsleben bewähren. Dass wir alle Tage unseres Lebens Gott für die Gnade dankbar sind, das Geheimnis der Hingabe an Maria kennengelernt zu haben, muss auch in den gewöhnlichen Handlungen sichtbar werden. Bei den Arbeitsaufträgen in der Legio Mariae geschieht das. Der große Meister in der Marienverehrung empfiehlt immer wieder: „Du wirst in dem Grad Fortschritte im inneren Leben machen, als du bereit bist, große Opfer zu bringen.“

Gebet: Ich bitte, Herr Jesus Christus: Der Heilige Geist entflamme mich mit jenem Feuer, mit dem du deine Jünger ausgeschickt hast. Nimm mein geistiges und mein sichtbares Opfer gnädig an. „Ich vermag alles in dem, der mich stärkt“, sagt Paulus (Phil 4,13) „So mache mich stark, dass ich es vermöge, gib, was du forderst, und dann fordere, was du willst!“ (Hl. Augustinus) Amen.

9. Tag:

Das Lebenswerk

Frank Duff starb am Freitag, den 7. November 1980, am Nachmittag, im Alter von einundneunzig Jahren. Unzählige Menschen in der ganzen Welt praktizieren die Vollkommene Hingabe nach dem heiligen Ludwig Maria von Montfort, und zwar in einer erleuchteten Art; man kann sagen, in einer kirchlichen Art und Weise. Der Kampf der Legion Mariens um Seelen für Maria, die uns zu Jesus führt, muss entschlossen geführt werden. So

ist auch die Disziplin der Legion Mariens zu verstehen. Wer sich ganz von Maria abhängig macht und darin treu bleibt, der hat den besten, einfachsten, gangbarsten Weg zur Demut gefunden, die Voraussetzung unseres christlichen Glaubens ist.

Gebet: An deinem Herzen im Herzen Jesu will ich mich ausruhen, o Maria, bis ich keine Worte mehr finde, und in deiner Liebe werde ich schöner und heller, klarer und offener, freundlicher, versöhnter und liebender bis zu dem Tag, an dem du mich aussendest, deine Liebe zu verkünden. Mach mich bereit! Amen.

Totus tuus: Ganz dein!

„Das ist das Ziel der Weihe an Gott durch Maria: Uns von Gott verändern zu lassen durch die erfahrenen Hände Mariens! Wir möchten oft unsere Lebensgeschichte ändern, oder unsere Mitmenschen sollten sich ändern. Unser Herz muss gottgefällig sein, dann übernimmt die Gottesmutter unsere Angelegenheiten. Wir weihen, d. h. wir schenken uns ihrer Liebe, die eins ist mit ihrem Sohne Jesus Christus, dann können wir unbesorgt sein für unser Leben. Mit diesem Lobopfer sind Menschen Heilige geworden.“

(Papst Johannes Paul II.)

F.d.I.v.: Pfarrer Josef Gschanes

Pfarre Feldkirchen bei Graz, 8073 Feldkirchen

Zuletzt bearbeitet: Angela Obenauf, 12.03.2013 14:31:27